

Ghana: Von \$ 50 zu \$ 500.000

Mit nur \$ 50 Taschengeld verließ Patrick Awuah seine Heimat Ghana, um ein Stipendium in den USA anzutreten. Nach Studium und lukrativer Karriere bei Microsoft fühlte er den Drang, Afrikas Bildung zu verbessern. Er kam zurück und gründete die Ashesi Universität, die inzwischen 800 Studenten aus 18 afrikanischen Ländern zählt. Ethik und Unternehmertum sind Pflichtkurse; auch müssen alle einen sozialen Dienst leisten. In allen Fachgebieten gilt Kompetenz und Weitergabe an andere zum Wohle von Volk und Land. Sein Einsatz für „das Ausbilden von Anführern“ hat Awuah auf dem „World Innovation Summit“ in Katar den mit \$ 500.000 dotierten WISE Preis gebracht. 24.11.2017

Afrikas andere Dynastien

Simbabwe's Robert Mugabe scheiterte an dem Versuch, seiner Frau Grace die Nachfolge im Präsidentenamt zu sichern. Seit 1990 mehrt sich die Zahl der Staaten, in denen der Wahlausgang die Nachfolger bestimmt, aber noch immer gibt es eine Reihe Staatschefs, die ihren Vätern nachfolgten oder planen, ihre Söhne zu beerben. Die älteste Dynastie ist Togo, das bereits 50 Jahre von der Eyadema Familie regiert wird. Der Unwille der Bevölkerung könnte bald ein Ende bewirken. Die zweitälteste ist Gabun (42 Jahre), ein „kleptokratisches Regime“. In Äquatorial Guinea ist der in Luxus schwelgende Sohn des Staatschefs Obiang bereits Vize-Präsident. Auch in Uganda steht der Sohn Museveni als Generalmajor in den Startlöchern, während seine Frau, die Erziehungsministerin, auch bereit ist. Im Kongo DR hat Joseph Kabila von seinem Vater Laurent übernommen, und in Südafrika tut Jacob Zuma alles, um seine Ex-Frau, Nkosazana Dlamini-Zuma, an die Staatspitze zu bekommen. 23.11.2017

Libyen: Sklavenmarkt 2017

Ein von CNN ausgestrahltes Video, das zeigt, wie afrikanische Migranten in Libyen auf dem Markt öffentlich versteigert und verkauft werden, hat für weitgehende Empörung gesorgt. Der Preis für die jungen Männer, meist aus sub-Sahara Afrika, die kein Geld für Schleuser haben oder deren Familien kein Lösegeld zahlen können, wird von ihrer Muskelkraft oder erlernten Fertigkeiten bestimmt, zwischen 400 und 850 US Dollar. Der AU-Vorsitzende Alpha Condé und westafrikanische Regierungen fordern Aufklärung und Strafverfolgung. Auch eine Untersuchungskommission der libyschen Regierung will der Sache nachgehen. Die EU-Politik, die die Ausbildung libyscher Küstenwächter organisiert, trägt, so der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Mitschuld an dem Elend der Betroffenen, die, in Haftzentren gepfercht, unmenschliches Leid erdulden müssen. 23.11.2017

Simbabwe: Weicht Euphorie der Ernüchterung?

Tausende Simbabweer feierten ausgelassen in den Straßen, als die Nachricht vom Rücktritt Mugabes bekannt wurde. Bis zum letzten Moment hatte der greise Diktator sich an die Macht geklammert. Jetzt ist sein designierter Nachfolger, der Vize, den er vor zwei Wochen gefeuert hat, unterwegs zurück nach Simbabwe. Am Freitag soll er das Präsidentenamt übernehmen. Doch Mnangagwa ist ein Mann der ersten Stunde, ein Plünderer wie sein Chef; auch er hat das Volk unterjocht und ausgebeutet und ist mitverantwortlich für das Matabeleland Massaker und das Töten, Foltern und Verschwinden vieler Oppositioneller... 22.11.2017

Israel will 40.000 afrik. Flüchtlinge abschieben

Der Großteil soll zwischen 2010 und 2012, von Sudan und Eritrea kommend, illegal über Ägypten eingereist sein. 20.000 wurden bereits abgeschoben. Der Rest der „Eindringlinge“ soll ohne ihre Zustimmung in ihre Heimat oder Drittländer, wie Ruanda und Uganda, geschickt werden. Sollten sie sich weigern, müssen sie mit einem regulären Gefängnis in Israel rechnen, da die „offenen Anstalten“ für Asylsuchende in der Negev Wüste geschlossen werden sollen. UNHCR ist äußerst besorgt... 21.11.2017

Kenia: Kenyatta hat seinen ersehnten Sieg

Nach der August Wahl, die annulliert wurde, dann einer Wahlwiederholung; bei der Kenyatta 98% der Stimmen erhielt, weil Odinga die Wahl boykottierte, ist die Entscheidung beim Obersten Gericht gefallen. Die Wahl steht; Kenyatta wird am 28. November als Präsident vereidigt. Odinga rief zu einer „Nationalen Widerstandsbewegung“ auf... 20.11.2017

Tansania: Schülerin kämpft gegen Klimawandel

Einmal in der Woche geht die 16jährige Getrude Clement ins Aufnahmestudio statt in die Klasse. In ihren Sendungen plädiert für die Sauberhaltung des Viktoriasees und ihrer Stadt Mwanza. Sie spricht von steigenden Temperaturen und der Eisschmelze auf dem Kilimandscharo, die die Existenz vieler Menschen in ihrem Land bedrohen. Letztes Jahr durfte sie bei der UNO auftreten. 20.11.2017

Kongo DR: Mehr Elektro-Autos – mehr Kobalt

Die Hälfte des Kobaltbedarfs kommt aus dem Kongo, wo viele Kinder, manche erst 7 Jahre alt, Leben und Gesundheit in den Minen riskieren. Amnesty International verlangt die Überprüfung der Lieferketten. Oft mangelt es an Transparenz, auch bei großen Autokonzernen... 20.11.2017

Weitere Nachrichten der Woche

[Nigeria: Attentat in Moschee](#)

[Kamerun: Parlament in Flammen](#)

[Marokko: Tote bei Massenpanik](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.